

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst danke auch ich ausdrücklich der Verwaltung dafür, dass wir heute trotz Kommunalwahl im vergangenen Jahr noch einigermaßen zeitig den Haushalt beraten können. Dazu war noch in der vergangenen Periode viel Vorarbeit notwendig und insbesondere die Kämmerei mit Herrn Beermann an der Spitze hat viel Arbeit, auch Kleinarbeit leisten müssen. Vielen Dank. Herr Beermann war für uns in den Haushaltsplanberatungen immer ansprechbar und hat uns mit zahlreichen Auskünften zur Seite gestanden. Auch dafür vielen Dank.

Der Bürgermeister hat uns in der letzten Ratssitzung der alten Periode in eine schaffensreiche neue Periode eingeladen. In der Tat zeichnen sich schon jetzt viele Baustellen ab, die uns beschäftigen werden. KGS, Hauptstr., Grundschule Bredenbeck, Straßensanierungen werden uns begleiten. Nicht alles wird schon in diesem Haushalt spürbar. Wie auch in den vergangenen Jahren werden wir zur Verbesserung unserer Infrastruktur auch in dieser Periode wieder viel investieren müssen und investieren. Schulen und Kindergärten waren in der Vergangenheit im Rat sehr wichtig und werden es auch bleiben. Die Baustelle KGS ist weiter im vollen Gange. Die CDU steht zu dieser Investition, auch wenn etwa die Frage der Mensa noch im Detail abgeklärt werden muss.

Eine weitere Großbaustelle ist aber ebenso seit Jahren im vollen Gange, bei der wir immer wieder - oder alle Jahre wieder - ernüchtert feststellen, dass sie unübersichtlich bleibt. Diese Großbaustelle ist der Haushalt, über den wir heute Abend zentral reden. Denn Jahr für Jahr hören wir von katastrophalen Zahlen, Defiziten, die auf die Dauer nicht tragbar seien etc. Es handelt sich um eine Baustelle, bei der sich die bisherigen Fraktionen des alten Rates Jahr für Jahr viel Mühe gegeben haben, diese Szenarien zu bändigen. Vorschläge gab es von verschiedenen Seiten, in unterschiedlichen Konstellationen.

Jahr für Jahr werden etwa von einzelnen, in den vergangenen Jahren etwa von unserem CDU-Berater im Haushaltsausschuss Martin Sondermann die Ansätze durchforstet und auffällige Abweichungen festgehalten. Auf der Einnahmeseite hat die CDU durch Herrn Werner das Programm 2020 vorgeschlagen, um durch eine Intensivierung der Baugebiete die Gemeindefinanzen strukturell durch eine Erhöhung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer zu stärken. Diesen Weg müssen wir weiter verfolgen. Die gemeindliche Entwicklungsstudie liegt inzwischen vor. Auch der neue Rat wird an dieser Aufgabe weiter arbeiten müssen. Dies wird eher mittelfristig Wirkung zeigen.

Die Großbaustelle Haushalt bleibt uns aber erhalten und die Fraktionen haben sich auch dieses Jahr wieder Gedanken über die Instandsetzung des Haushaltes gemacht. Viele Anträge zur Einsparung, die wir noch im einzelnen beraten, wird die CDU mittragen. Für uns war dieses Jahr leitend, dass wir gerne strukturell wieder mehr Übersicht gewinnen wollen. Deswegen hat die CDU im Haushaltsausschuss die Frage der Haushaltsreste angesprochen, die aus unserer Sicht, obwohl mittlerweile regelmäßig entsprechende Listen vorgelegt werden, die Haushaltssituation deswegen unübersichtlich machen, weil es sich zeitweise um lange zurückliegende Haushaltsjahre handelt, aus denen die Reste stammen. Alternativ hatten wir eine komplette Streichung sowie eine Sperrung mit Freigabemöglichkeit. Letztere Variante ist im Haushaltsausschuss auf starke Bedenken gestoßen, so dass wir unseren Antrag insoweit modifizieren und nunmehr um Streichung der Haushaltsreste bitten, die noch nicht in eine Rechtsverpflichtung übergegangen sind. Die Streichung der Haushaltsreste ist auch in anderen Gemeinden normal, in der

Landeshauptstadt etwa, wo Haushaltsreste nach zwei Jahren verfallen, wie wir gehört haben. Auch in Wennigsen wurden früher die Reste nicht in das neue Haushaltsjahr übertragen. Die Lösung über die Sperrung wäre flexibler gewesen, bei der Streichung kann aber über Neuveranschlagung auch eingestellt werden, was aktuell notwendig gebraucht wird. Die Übersicht ist dann aber besser.

Ansonsten haben wir nur zwei Detailänderungen vorzuschlagen. Für die Feuerwehrgerätehäuser in Evestorf und Degersen meinen wir, dass zunächst Grundlagenermittlung und Vorplanung ausreichend und deswegen Planungskosten von je 5000 Euro auskömmlich sind.

Wir möchten aber strukturell am Haushalt weiter arbeiten, gemeinsam mit den anderen Fraktionen, aber auch insbesondere mit dem Bürgermeister. Die Bemühungen der Fraktionen in den vergangenen Jahren hatte ich angesprochen. Oft haben wir darauf nur die kalte Dusche, "rechtlich unzulässig", bekommen, so auch dieses Jahr mit unserem Antrag zum Sperrvermerk, aber wenig positives Feedback. Wir erwarten hier auch mehr strukturelle Überlegungen und Initiativen vom Bürgermeister, der ein gewählter, politischer Bürgermeister ist und die Fachkraft der Verwaltung hat. Bislang kam hier wenig. Wir sind im Rat die Laien und es ist frustrierend, wenn wir uns bemühen und kalte Duschen erhalten. Wir bitten daher, gemeinsam mit dem Bürgermeister und den Fraktionen konzentriert strukturelle Überlegungen zum Haushalt in Kürze vorzunehmen. Wir vertrauen darauf, dass die Verwaltung hier die nötige Kompetenz auch ohne externe Berater hat. Ggf. würden wir diese aber auch heranziehen.

Wenn wir in der heutigen Sitzung nicht den Eindruck haben, dass wir einen großen Schritt in dieser Richtung vorankommen, wird die CDU den Haushalt ablehnen, um diesem Wunsch Nachdruck zu verleihen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.